650 Jahre Düsseldorf. Tiefdruckbeilage der Düsseldorfer Nachrichten. Verlag W. Girardet, Düsseldorf. Das Wahrzeichen der Stadt Düsseldorf ist bekanntlich die Reiterstatue Jan Wellems auf dem alten Rathausmarkt. Dieser Fürst, der den Ruhm Düsseldorfs als Kunststadt begründete, schützte seine Künstler gegen neidische Räte wacker und in unmißverständlicher Form. „Jetzt aber, da sie sehen, daß ich's einem so unvergleichlichen Manne, wie der Chevalier de Grupello einer ist, seiner Meriten halber geben will, fangen die Räte allerhand Schikanen an, indem sie ihm und allen schönen freien Künsten von Grund auf feind sind und das aus keiner andern Ursach, als weil sie solche schönen Sachen nicht verstehen und ein Haufen Esel und Idioten sind . ." Ein bezeichnendes Zeitbild wird auch auf Seite 4 enthüllt. Die Stadt Düsseldorf hatte im Jahre 1787 8764 Einwohner, darunter 20 Geheimräte, 25 Hofräte, 21 Hofkammerräte, 33 Kanzlei-Advokaten, 31 Kanzlei-Prokuratoren, 60 niedere Kanzleibeamte und 24 Friseure, die zum Pudern der Perücken 50 000 Pfund feinstes Weizenmehl verbrauchten. Wenn das nicht die gute alte Zeit war! Doch genug der Kostproben. In 650 Jahren ereignet sich viel, und das fröhliche Düsseldorf hat auch sehr ernste Zeiten durchgekostet. Auch davon ersteht vieles wieder auf diesen 48 Seiten. Betrachtet man die Bilder, die in schönem Tiefdruck vor uns liegen, so überwiegt doch das Erfreuliche. Viele charakteristische Zeugnisse alter und neuerer Kunst sind über die Jubiläumsausgabe verstreut, wie es sich für Düsseldorf als Kunststadt gebührt. Düsseldorf braucht nicht wehmütig von der Vergangenheit zu zehren; die Beilage erweist in Wort und Bild, daß auf allen Gebieten zukunftsfreudig gewirkt und gestrebt wird.

75 Jahre Dienst am Druckwerk. Druckerei H. Osterwald, Hannover. Osterwald-Drucke wurden in der „Gebrauchsgraphik" schon wiederholt gewürdigt. Sie zeichnen sich stets neben der hohen Druckqualität durch feinen Geschmack und nicht alltägliche Werbewirkung aus. Wenn dieser stattliche Band allen Anforderungen entspricht, die man an eine Festschrift stellen kann, so ist dies also in diesem besonderen Falle einfach selbstverständlich. Dr. Friedrich Busch erzählt „die Geschichte des Hauses" vom 16. Jahrhundert an bis auf die Gegenwart. Ein entzückender Farbendruck zeigt den Osterwaldschen Stammsitz, ein niederdeutsches Bauernhaus, das so freundlich einladend aussieht, daß man gleich einziehen möchte. Von derselben Qualität ist eine mehrfarbige Teilansicht von Hannover. Lebensvolle Werkaufnahmen, sprechende Bildnisse und stilvolle Federzeichnungen im Text schließen sich an. Das schön in Leinen gebundene Buch wird jeden Empfänger erfreuen und das Vertrauen, das die Firma schon genießt, noch mehr befestigen.

Bezugsquellenverzeichnis der deutschen Elektroindustrie. Stand: 1. Juli 1937. Verlag: Berliner Verlagshaus Carl Langbein Kom.-Ges., Berlin. Ein Nachschlagewerk, wie es schöner und praktisch übersicht-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36788218 7-19380090/92 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT